

Was uns bewegt...



"LOTT JONN!"



Projektbericht

**LOTT – JONN
Kindergarten in Bewegung
2000–2005**



Kreis Mettmann

Inhaltsverzeichnis

I Projekt

1. Projektverlauf	1
2. Projektdaten	1
3. Beteiligte Institutionen	2
4. Finanzierung	3

II Projektbeschreibung LOTT-JONN –Kindergarten in Bewegung

1. Entstehungsphase	4
2. Ausgangssituation	4
3. Koordinierung und Projektvorbereitung	5
4. Handlungsempfehlungen	5
5. Ziele	6
6. Projektaufbau	7
7. Projektmaßnahmen	8

III Netzwerke und Kooperationen

1. Institutionelle Zusammenarbeit	11
2. Fachtagungen	13
3. Netzwerktreffen	13
4. Qualifizierung durch Aus- und Fortbildung	13

IV Evaluation

1. Ergebnisse zur Körperkoordination	
1.1. Ergebnisse der Pilotphase	15
1.2. Ergebnisse der Projektphase	16
2. Fragebogenauswertung	17
3. Zusammenfassung der Ergebnisse	21

V Perspektiven 2005 – 2006

1. Weiterbestand des Projektes	21
2. Projektkindergärten	22
3. Aus- und Weiterbildung	22
4. Evaluation Videoanalyse	22
5. Netzwerkausbau	22
6. Soziale Aspekte	23
7. Ausweitung des Projektes auf die Grundschule	23

VI Öffentlichkeitsarbeit

1. Newsletter	23
2. Internet	23
3. Pressearbeit	24
4. Weitere Aktivitäten	24

Anhang

Pressespiegel

"LOTT JONN!"



Kindergarten in Bewegung ©

Ein Gemeinschaftsprojekt von:



Kreis Mettmann



Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportsoziologie



Rheinischer Gemeinde-
unfallversicherungsverband



Landwirtschaftliche
Krankenkasse

Arbeitsgemeinschaft der BKK Leverkusen



IMPRESSUM:

Kreisgesundheitsamt Mettmann
Projekt LOTT – JONN – Kindergarten in Bewegung
Anna Schiffer
Düsseldorfer Str. 47
40806 Mettmann
Tel.: 02104-99 22 64
FAX: 2104/99 52 53
mail: anna.schiffer@kreis-mettmann.de

Koordination:
Heide Förster
Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Sportsoziologie/
Kreisgesundheitsamt Mettmann
Tel.: 02104/517678
FAX. 02104/51178
montags und freitags 9.30 – 11.30 Uhr
02104/99 23 40

Februar 2005

1. Projektverlauf

Mai 2000	Auftrag der Gesundheitskonferenz
	AG „Kinder- und Jugendgesundheit – Übergewicht und Bewegungsmangel“
Juni 2000	AG „Kinder- und Jugendgesundheit – Übergewicht und Bewegungsmangel“
	Entwicklung von Handlungsempfehlungen
Okt./Nov. 2000	Fragebogenaktion an Kindertagestätten
Jan.–Juni 2001	Pilotphase in 7 Kindergärten in 3 Städten (Hilden, Monheim, Langenfeld) mit KTK
Juni 2001	Fachtagung zum Projektstart „LOTT JONN – Kindergarten in Bewegung“ in Hilden
Okt. 2001	Sicherstellung der Finanzierung (Kreis, Krankenkassen, Sponsoren)
Nov. 2001	Gesundheitskonferenz verabschiedet 8 Handlungsempfehlungen
Feb. 2002	Einstellung Projektkoordination (1/2 Stelle) befristet bis Ende 2006
Juli – Dez. 2002	Projektphase in 10 Kindergärten in 2 Städten (Ratingen, Velbert) mit KTK
Nov. 2002	Fachtagung: Workshop „LOTT JONN bewegt uns !“ in Mettmann
März 2003	Newsletter (erscheint viertel-jährlich)
Jan. – Juni 2003	Projektphase in 10 Kindergärten in 2 Städten (Mettmann) mit KTK
Juli – Dez. 2003	Projektphase in 10 Kindergärten in 2 Städten (Wülfrath, Erkrath) mit KTK
Sept. 2003	Strukturierung der Netzwerkarbeit
Nov. 2003	Fachtagung: Kindergarten, Grundschule und Sportverein ... offen für Bewegung !?“ in Mettmann
Jan. – Juli 2004	Projektphase in 10 Kindergärten in 2 Städten (Heiligenhaus, Haan) mit Video
Mai 2004	Workshop „Treffpunkt Bewegungskindergarten“ in Erkrath
Sept. 2004 – März 2005	Projektphase in 9 Kindergärten (kreisweit)
Januar 2005 – Juli 2005	Projektphase in 9 Kindergärten (kreisweit)

2. Projektdata

Projektstart: Anfang 2001

Voraussichtliches Projektende: Ende 2006

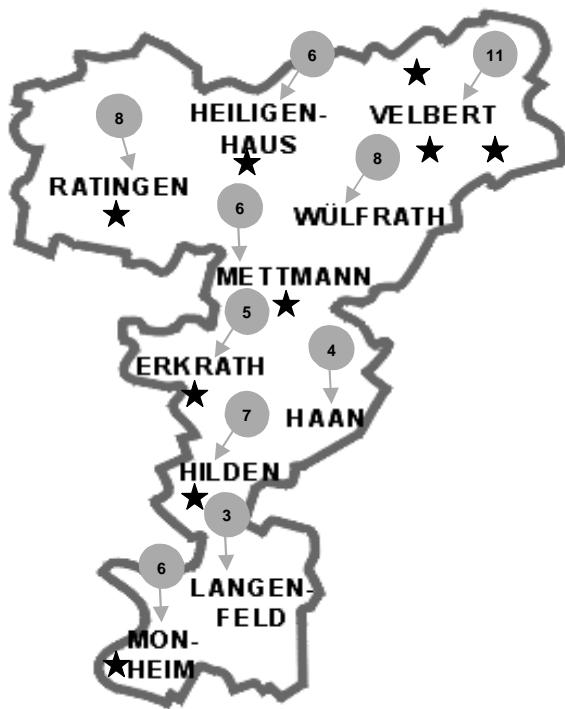


3. Beteiligte Institutionen

Auswahl:

Institution	Funktion im Projekt
Kreisgesundheitsamt Mettmann - Gesundheits- und Pflegekonferenz - Prävention und Gesundheitsförderung - Jugendgesundheitsdienst	Projektgeschäftsstelle/ Gesamtmanagement/Projektkoordinierung Evaluation, inhaltliche Unterstützung
Krankenkassen - AOK –Die Gesundheitskasse - Barmer Ersatzkasse - BKK Leverkusen Arbeitsgemeinschaften der – - Betriebskrankenkassen Leverkusen - Innungskrankenkasse IKK - Landwirtschaftliche Krankenkasse NRW	Finanzierung
Sponsoren: - Rheinischer Gemeindeunfallversicherungs- verband (GUV) - Die Bundesknappschaft - Regionale Bahngesellschaft - Rotary und Lions Club Velbert	
Deutsche Sporthochschule Köln Institut für Sportsoziologie	Wissenschaftliche Begleitung Evaluation
LandesSportBund NRW e.V. SportJugend NW	Aus- und Fortbildung
KreisSportBund Mettmann	Aus- und Fortbildung Vermittlung von Vereinsangeboten Kooperation mit Sportvereinen
Berufskolleg Mettmann Berufskolleg Velbert	Ausbildung der Erzieher/innen Kinderpfleger/innen
Fachkräfte (freiberuflich)	Aktive Projektarbeit (Fortbildungen und Elternabend)
Bewegungswerkstätten der Grundschulen Hilden, Ratingen und Wülfrath	Material- und Literaturausleihe Regelmäßige Fortbildungen
und viele andere	

Anzahl und Standort der an LOTT – JONN beteiligten Kindertageseinrichtungen



3. Finanzierung



Personalkosten 19,25 Stunden für Koordinierungs- und Projektarbeit		
Kreis Mettmann 50 %	Krankenkassen 33%	Sponsoren 17%

Kosten der Maßnahmen für Projektarbeit in den Einrichtungen	
Träger der Einrichtungen	Sponsoren

II Projektbeschreibung

1. Entstehungsphase

Im Mai 2000 wurde im Rahmen der Sitzung der Gesundheitskonferenz im Kreis Mettmann (heutige Gesundheits- und Pflegekonferenz) eine Arbeitsgruppe zur Kindergesundheit eingesetzt. Ausgehend von der Analyse der Untersuchungsergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen des Jugendärztlichen Dienstes des Kreises Mettmann wurde insbesondere der Bereich „Bewegungsmangel und Übergewicht“ als interventionsrelevantes Gesundheitsrisiko identifiziert. Diese Beobachtung wurde auch durch die zentralen Analyse-Ergebnisse der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erhärtet (Broschüre Gesundheit für Kinder und Jugendliche/ Hrsg.: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung).

Innerhalb des großen Themenkomplexes sollten im Themenbereich „Bewegungsförderung bei Kindergartenkindern“ Vorschläge zur Verbesserung erarbeitet und umgesetzt werden. Besonders günstig sind die Voraussetzungen für den primärpräventiven Ansatz in den Kindergärten, da ergänzend zu dem Erziehungs- und Bildungsauftrag auch die Bewegungserziehung eindeutig als Auftrag formuliert ist. Kindergärten stellen ein wichtiges und unentbehrliches setting im Rahmen der kommunalen Strategien der Gesundheitsförderung dar und bilden die Grundlage eines inhaltlich abgestimmten und verzahnten Handlungsspektrums aller Beteiligten.

Aufgrund der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung für die gesunde Entwicklung von Kindern kann das Projekt „LOTT JONN – Kindergarten in Bewegung“ nur als Initialisierung für eine langfristige Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema verstanden werden.

2. Ausgangssituation

In den letzten Jahren treten in der frühen Kindheit und Vorschulalter gehäuft Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten auf. Einen entscheidenden Anteil haben nach Expertenmeinung die Reduzierung der körperlich-sinnlichen Erfahrungen und mangelnden Verarbeitungsmöglichkeiten einerseits und die oft gleichzeitig einsetzenden Einschränkungen von Bewegungsmöglichkeiten andererseits (vgl. Renate Zimmer 2002). Als Folge veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen wird Kindern – und Erwachsenen – der Umgang mit ihrer Lebensumwelt in Bewegung fortwährend erschwert. In einer Konsum-, Video- und Computergesellschaft ist Bewegung immer weniger möglich und häufig unerwünscht.

Alarmierende Zahlen über bewegungsauffällige und übergewichtige Kinder sorgen immer wieder für Schlagzeilen. In den Schuleingangsuntersuchungen im Kreis Mettmann wurden im Jahr 2000 über 21 % und im Jahr 2003 über 27% der 5-6 jährigen Kinder als bewegungsauffällig eingestuft. Bei nahezu 10% der Schulneulingen wurde Übergewicht festgestellt (Bericht zur Kindergesundheit 2004, Kreisgesundheitsamt Mettmann).

In der Kindheit werden wichtige Weichen für den späteren Gesundheitsstatus des Menschen gestellt. Mit anderen Worten: Eine Investition für Kinder und Jugendliche macht sich auch in der Zukunft bezahlt.

Der Bewegung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Sie ist nicht nur ein elementares Bedürfnis von Kindern, sondern auch eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung. Durch Bewegung (be-)greifen Kinder – im wahrsten Sinne des Wortes – ihre Umwelt und sammeln Erfahrungen. Bewegung ist damit eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde körperliche, geistige, seelische und soziale Entwicklung.

Gesundheitsförderung und Prävention setzt früh dort an, wo möglichst viele Kinder zusammen sind. Neben dem Elternhaus kommt daher dem ersten elementaren Bildungs- und

Betreuungssystem, den Kindergärten und -tagesstätten, eine entscheidende Rolle zu. Hier besteht die Möglichkeit, den Folgen einer bewegungsarmen Gesellschaft wirksam entgegenzusteuern. Das Projekt LOTT-JONN- Kindergarten in Bewegung leistet einen Beitrag für mehr Bewegung im Kindergarten.

3. Koordinierung und Projektvorbereitung

In der von der Gesundheitskonferenz beauftragten, heterogen besetzten Arbeitsgruppe wurden die ersten koordinierten Maßnahmenpakete erarbeitet und beschlossen. Als Koordinatorin der einzelnen Maßnahmen und somit auch als Ansprechpartnerin für die teilnehmenden Kindergärten war eine Mitarbeiterin des Kreisgesundheitsamtes aus dem Bereich Prävention und Gesundheitsförderung als AG-Leitung zuständig.

In der ersten Phase wurden alle 236 Kindergärten und Kindertagesstätten im Kreis Mettmann durch Anschreiben über das Projekt informiert und ein mögliches Interesse an einer Teilnahme abgefragt. In der zweiten Phase wurden Einzelmaßnahmen in ausgewählten Kindergärten erprobt und evaluiert. In der dritten Phase sollte eine Umsetzung der Maßnahmen in möglichst vielen Kindergärten innerhalb des Kreisgebiets erfolgen.

Die positiven Ergebnisse in der Pilotphase führten zu der Finanzierung einer 19,25 Stelle einer Diplom-Sportlehrerin durch den Kreis Mettmann und verschiedene Krankenkassen.

4. Handlungsempfehlungen

Von der Gesundheitskonferenz wurden die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten acht Handlungsempfehlungen am 07.11. 2001 verabschiedet. Sie stellen den Leitfaden des Projektes dar.

Kurzübersicht

- **Handlungsempfehlung 1:**
Flächendeckende Umsetzung des Projektes im Kreis Mettmann
- **Handlungsempfehlung 2:**
Einsatz eines hauptamtlichen Koordinators/einer hauptamtlichen Koordinatorin
- **Handlungsempfehlung 3:**
Sensibilisierung von Politik und Verwaltung im Kreis Mettmann
- **Handlungsempfehlung 4:**
Evaluation des Projektes durch den Jugendärztlichen Dienst des Kreises Mettmann bis 2006
- **Handlungsempfehlung 5:**
Erstellung eines Kinder- und Jugendgesundheitsberichts (themenspezifisch) bis Ende 2003
- **Handlungsempfehlung 6:**
Verstärkte Ausbildung und Sensibilisierung der Erzieher/innen zum Thema Bewegungsförderung

- **Handlungsempfehlung 7:**
Verstärkte Information der Kindertageseinrichtungen über Fortbildungsangebote und Anregungen zur Zertifizierung „Anerkannter Bewegungskindergarten des LandesSportBundes NW“
- **Handlungsempfehlung 8:**
Vernetzung und Ausweitung des Projektes auf die Grundschulen

5. Ziele

Das Gesundheitsziel von LOTT-JONN ist eine merkliche Senkung der Quote bewegungsauffälliger Kindergartenkinder bis 2006. Die Evaluation erfolgt durch Testungen mit Hilfe des Körperkoordinationstestes (KTK), durch die Schuleingangsuntersuchungen sowie durch den Einsatz von Fragebögen.

Insgesamt wurden vier Teilziele formuliert:

Bewegung ist integraler Bestandteil des Kindergartenalltags

Ziel von LOTT - JONN ist, die Kindergärten und Kindertagesstätten im Kreis Mettmann dahingehend zu unterstützen und zu fördern, Bewegung als unabdingbare Voraussetzung für eine positive kindliche Entwicklung in den Alltag zu integrieren.

Konkret wird gemeinsam mit dem Team der jeweiligen Einrichtung nach Wegen und Möglichkeiten gesucht, wie mit einfachen Mitteln den Bewegungsbedürfnissen aller Kinder besser entsprochen werden kann. Dabei sollen vor allem Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen in besonderem Maße integriert bzw. gefördert werden. Im Mittelpunkt der Bemühungen steht das Kind mit seinen Bedürfnissen, individuellen Ausdrucksformen und Fähigkeiten.

Da Erzieher/innen bereits über Voraussetzungen durch ihre Ausbildung verfügen, kann und soll LOTT - JONN dabei die Eigeninitiative der Leitungen und der Erzieher/innen unterstützen.

Um die Einrichtungen in diesen Bestrebungen zu fördern, baut das Projekt vor allem die Vernetzung aus.

Sensibilisierung für Folgen von Bewegungsmangel

LOTT - JONN zeigt mögliche Lösungsansätze auf, wie dem Risikofaktor Bewegungsmangel dauerhaft erfolgreich entgegengewirkt werden kann. Dies erfolgt u.a. in den Fortbildungen der Erzieher/innen und einem Elternabend.

Gerade das Elternhaus und der Kindergarten sind Orte, in denen die Entwicklung des Kindes entscheidend geprägt wird. Nur wenn von allen Beteiligten die Problematik erkannt wird, können positive Impulse wirksam werden.

Kooperation und Vernetzung

Von besonderer Bedeutung ist der Kontakt zwischen verschiedenen Institutionen und Personen, um Kompetenzen und Fähigkeiten miteinander zu verbinden und dem Thema „Bewegungsförderung“ auf möglichst vielen gesellschaftlichen Ebenen Bedeutung zu verschaffen.

Wichtig ist einerseits der fachliche Austausch unter den Kindergärten und anderen Fachleuten vor Ort als auch andererseits die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Institutionen und

Akteuren bis hin zur Politik.

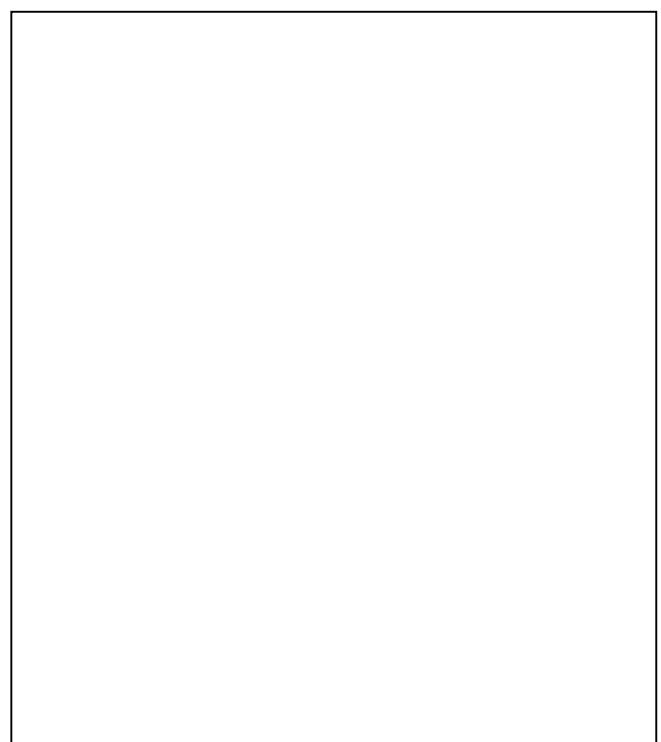
Im Rahmen der Projektarbeit in den Einrichtungen werden Erzieherinnen aufgefordert, Ansätze und umsetzungsfähige Möglichkeiten zur praxisnahen Verbindung mit anderen Institutionen (in erster Linie sind dies Grundschulen und Sportvereine) zu finden. Die Modelle guter Praxis werden im Rahmen der Netzwerkarbeit veröffentlicht und sollen anderen Institutionen Anlass bzw. Motivation zur Nachahmung geben.

Prävention von Bewegungsauffälligkeiten

Bewegungsmangel kann zu motorischen Auffälligkeiten führen. Mehr Bewegung im Kindergartenalltag kann dem vorbeugen. Insbesondere durch Teambesprechungen, Fortbildungen und Elternabende sollen die Bezugspersonen von Kindern sensibilisiert werden, aktiv für Bewegungsförderung einzutreten.

6. Projektaufbau

Gesundheitsförderung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Eine wirksame Prävention ist nur über Interventionen auf verschiedenen Ebenen möglich. LOTT – JONN versucht möglichst viele Ebenen zu erreichen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf der ressourcenorientierten Arbeit im Kindergarten.



7. Projektmaßnahmen

Die Kindergärten nehmen freiwillig am Projekt teil. Sie werden anhand verschiedener Kriterien ausgewählt (z.B. Interesse des gesamten Teams, besondere räumliche Umstände).

Kindergärten in Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf werden bevorzugt berücksichtigt, da dort eine besondere Problematik vorliegt.

In einer aktiven LOTT – JONN- Projektphase über ca. 5–6 Monate werden 8–10 Kindergärten gleichzeitig betreut. Hier finden jeweils mindestens 6 Besuche der Projektkoordination bzw. der eingesetzten Referenten statt. So können jährlich 15 – 20 Einrichtungen berücksichtigt werden. Organisatorisch und inhaltlich orientiert sich LOTT – JONN an der Möglichkeiten der jeweiligen Einrichtung. Die Kindergarteneinrichtungen beteiligen sich mit jeweils 150,00 € an den Kosten.

Folgender zeitlicher Ablauf ist wünschenswert und wird im Einzelfall den speziellen Gegebenheiten vor Ort abgepasst:

Aktion	Zeit (Dauer)	
Vorbesprechung	Beginn (1,5 Std.)	A
1. Fortbildung	bis 1 Monat später (3 Std.)	B
2. Fortbildung	bis 1 Monat später (3 Std.)	L
Elternveranstaltung	bis 1 Monat später (2 Std.)	A
Fachberatung/Videoanalyse	bis 1 Monat später (3 Std.)	U
Wahltermin/Beratung	bis 1 Monat später (2 Std.)	F
Nachbesprechung/Reflexion	bis 1 Monat später (1,5 Std.)	

Projektkomponenten:

Vorbesprechung

In einer ersten Teambesprechung wird das Projekt insgesamt präsentiert und der Projektablauf im Einzelnen erläutert. Es wird in besonderem Maße verdeutlicht, dass LOTT – JONN lediglich einen Anstoß für eigenverantwortliches Handeln auf dem Gebiet der Bewegungserziehung sein kann. Eine dauerhafte Veränderung im Kindergartenalltag zugunsten der Bewegungsförderung kann nur durch die Eigeninitiative von Erzieher/innen und Eltern erreicht werden. Es werden:

- ein Zeitplan erstellt
- konkrete und realistische Ziele vereinbart
- Projektmaterialien zu Verfügung gestellt

Fortbildungen

Es werden Fortbildungen des gesamten Teams in der eigenen Einrichtung angeboten. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Themen der Bewegungsförderung im Kleinkind- und Vorschulalter, die praktisch und theoretisch vermittelt werden. Nach Absprache werden die Fortbildungen in zwei Nachmittagsveranstaltungen (2x3 Stunden) oder einer Tagesveranstaltung (1x6 Stunden) von einem Fachreferenten bzw. einer Fachreferentin durchgeführt.

Ziele:

- Kompetenzerweiterung in der Bewegungsförderung mit Kindern: zeitgemäße, pädagogische und didaktisch-methodische Erkenntnisse werden praxisorientiert und theoretisch bearbeitet
- Kenntnisse über das Bewegungsbedürfnis und die Bewegungsqualität von Kindern im Kindergartenalter werden vermittelt
- Sicherheit in der Umsetzung von bewegungsfördernden Angeboten und bei der Einrichtung bewegungsauffordernder Anlässe
- Möglichkeiten im beruflichen Umfeld für Bewegung und Spiel sollen erkannt, genutzt und ggf. verändert werden
-

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Entwicklungsbedingungen von Kindern
- Grundlagen der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung im frühen Kindesalter
- Die Bedeutung der Bewegung für die kindliche Entwicklung
- Der psychomotorische Ansatz in der Bewegungserziehung
- Grundlagen der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung im frühen Kindesalter
- Aufsicht und Haftung, Sicherheitsaspekte
- Gestaltung von Gruppenräumen, Flur und Außengelände
- Bewegung, Sport und Spiel in der Praxis

Elternveranstaltung

Eltern tragen eine besondere Verantwortung für die Begleitung der Entwicklung ihrer Kinder, die in einem Elternabend oder –nachmittag (2 Stunden) zum Thema "Bewegungsförderung im Kindesalter" mit dem Ausschreibungstitel „Bewegung ist das Tor zum Lernen“ verdeutlicht wird. Hier werden Eltern auf die Ursachen und Folgen von Bewegungsmangel hingewiesen und erhalten umfassende Informationen über Möglichkeiten zur Bewegungsförderung von Kindern im Kindergartenalter.

Neben theoretischen Hintergrundinformationen werden in Form eines „bewegten Kindergartens“ auch praktische Bewegungsspiele erlebt und reflektiert. Auch das Thema Ernährung wird berücksichtigt.

Messung der koordinativen Leistungsfähigkeit mit dem KTK (bis 2003)

Das Projekt wird von der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS), Institut für Sportsoziologie wissenschaftlich begleitet. Um den Erfolg der Interventionen zu verdeutlichen, wurde zu Beginn und nach Abschluss der aktiven Projektphase der Körperkoordinationstest für Kinder (KTK) nach SCHILLING/KIPHARD (1974) mit einer Zufallsstichprobe von 5-Jährigen Kindern durchgeführt. Im Kapitel IV werden Test und Ergebnisse erläutert.

Fachberatung/Videoanalyse (ab 2004)

Nach der erfolgreichen Pilot- und ersten Projektphase wurden die KTK- Testungen durch eine Fachberatung zur Dokumentation der Entwicklung von Kindern mit Hilfe einer Videoanalyse ersetzt.

Ziele der Videoanalyse für die Erzieher/innen sind:

- Erweiterung der Fachkompetenz
- Schulung ressourcen-orientierter Sichtweise
- Sicherheit in der Beobachtung, Einschätzung und Erklärung kindlichen Bewegungsverhaltens im Kindergarten

- Ideen für die Entwicklung und Durchführung von Förderschwerpunkten

Das eingesetzte diagnostische Instrumentarium ist die Motoskopie. Im Besonderen erfolgt eine teilstrukturierte Beobachtung mit Dokumentationsbogen anhand von Videoaufnahmen zur Beobachtung eines Kindes. Diese vermitteln einen genauen Eindruck der Alltagswirklichkeit und werden dazu verwendet, das Kind mit seinen Ressourcen zu erfassen und zu dokumentieren. Darüber hinaus geben die Bilder Hinweise für die Unterstützung, die ein Kind braucht.

Ein klares Bild des Entwicklungsniveaus des Kindes ist der Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Förderung.

Weiterführend kann diese Methode auch für die soziale, emotionale und geistige Entwicklung betrachtet werden. So entsteht ein ganzheitlicher Überblick zu einer dokumentierten Situation auf Video. Dieser Ansatz berücksichtigt im besonderen Maße die Anforderungen der Bildungsvereinbarungen NRW.

Beratung

Innerhalb der aktiven Projektzeit stellen das Team und die Projektbetreuung verschiedene Bedürfnisse, Anforderungen, Zielperspektiven u.a. wichtige Arbeitspunkte fest, die in der bisherigen Projektzeit zu wenig oder gar nicht angesprochen bzw. bearbeitet werden konnten. Dieser Termin soll bedarfsgerecht eine Ergänzung der bisher durchgeführten Maßnahmen sein und weitere Orientierung bieten.

Durchgeführt werden z.B.:

- Spielraumgestaltung
- Praxisbegleitung (kollegiale Beratung)

Nachbesprechung/Reflexion und weitere Unterstützung

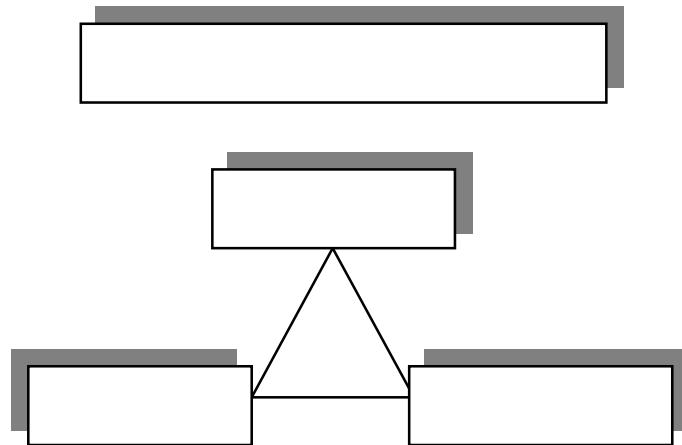
Im Mittelpunkt der Nachbesprechung im Team steht die gemeinsame Reflexion der zu Beginn festgelegten Ziele. Mit einem Fragebogen wurden Motivation und Einstellung der Erzieher/innen nach dem Projektende hinterfragt.

Nach dem Projekt werden die Einrichtung weiter nach Bedarf unterstützt. Je nach Wunsch und Engagement des Kindergartens werden weitere Schritte eingeleitet bzw. angeboten. Dies könnte beispielsweise eine engere Vernetzung zwischen Akteuren vor Ort sein z.B. mit einem ansässigen Sportverein, aber auch Hilfestellungen zur Zertifizierung als anerkannter Bewegungskindergarten.

Ergänzende Themen der Gesundheitsförderung

Neben der Bewegungsförderung sind für eine gesunde Lebensweise unter anderem auch die Bausteine Ernährung und Entspannung relevant. Auf diese Zusammenhänge wird im Projekt hingewiesen und auf die Beziehungen der Gesundheitsförderung im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung von Kindern eingegangen.

Beziehungsdreieck der Gesundheitsförderung im ganzheitlichen Kontext im Projekt LOTT JONN – Kindergarten in Bewegung



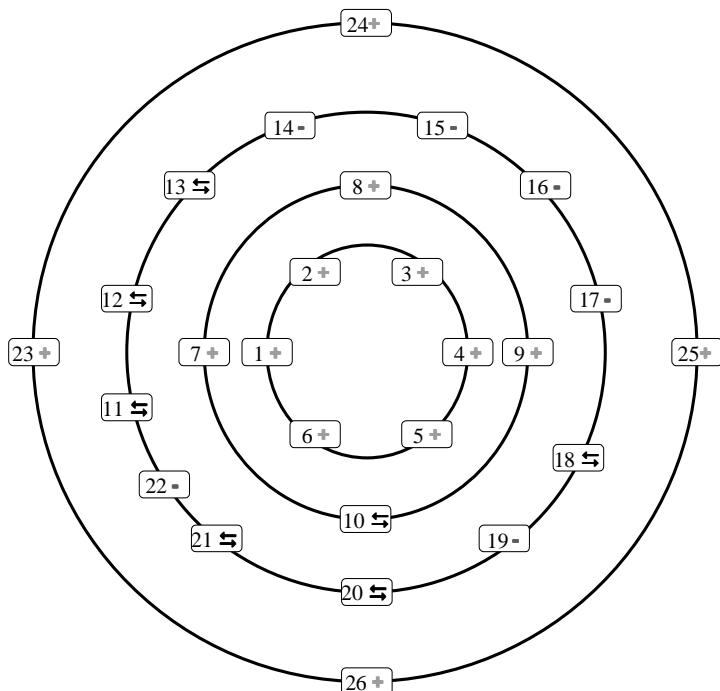
III Netzwerke und Kooperationen

1. Institutionelle Zusammenarbeit

Prinzip von LOTT- JONN ist die Kooperation verschiedener Institutionen im Kreis Mettmann im Bereich der Bewegungsförderung. Ziel der Netzwerkaktivitäten ist es, die Transparenz der Informationen zwischen den beteiligten Akteuren zu erhöhen und damit die Bewegungsförderung im Kindergarten immer wieder in den Blickpunkt zu rücken. Inzwischen ist ein komplexes Netzwerk auf unterschiedlichen Handlungsebenen entstanden. Die Intensität und Verbindlichkeit der Zusammenarbeit gestaltet sich derzeit noch sehr unterschiedlich.

Netzwerk „Lott Jonn“

Legende



- | | |
|---|---|
| 1. Gesundheitsamt | 14. Ergotherapeuten |
| 2. Gesundheits- und Pflegekonferenz | 15. Logopäden |
| 3. Kinder- und Jugendärztlicher Dienst | 16. Kinderärzte |
| 4. Prävention und Gesundheitsförderung | 17. Träger der Kindergärten |
| 5. Kindergärten | 18. Fachberatungen |
| 6. Kinder + Eltern | 19. Krankengymnasten/ Physiotherapeuten |
| 7. Deutsche Sporthochschule Köln | 20. Schulamt |
| 8. Fachschulen für Sozialpädagogik (Berufskolleg) | 21. Grundschulen |
| 9. Kreissportbund | 22. Sporträte |
| 10. Jugendämter der ka Städte | 23. Krankenkassen |
| 11. Landessportbund NRW | 24. GUUV |
| 12. Sportvereine | 25. Rotary/Lions |
| 13. Bewegungswerkstätten der CS | 26. Regionalbahn |

Positive Kooperationsbeziehungen ausgebaut	+
Beziehungen, die noch intensiviert werden sollen	↔
Im Moment wenig kooperativer Kontakt	-

Kooperationsbeziehungen LOTT- JONN

Aktivitäten sind:

- Etablierung von Sonderausbildungen an den Fachschulen für Sozialpädagogik an Berufskollegs
- Vorträge in Jugendamtsleiterrunden und bei anderen Trägern
- Kontakte zu Organisationen wie z. B: Rotary oder Lions Club
- gemeinsame Veranstaltungen von Grundschullehrer/innen und Erzieher/innen (Bewegungswerkstätten)
- Vernetzung mit anderen Projekten (MoKi in Monheim am Rhein, Hüpfköpfchen in Neuss)
- Kontakte zu niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und Therapeuten
- Zusammenarbeit mit dem jugendärztlichen Dienst des Kreisgesundheitsamtes
- Zusammenarbeit mit LandesSportBund, KreisSportBund und Sportvereinen
- u.v.m.

2. Fachtagungen

Jährlich werden Fachtagungen in Kooperation mit anderen Institutionen zu Fragen der Bewegungsförderung organisiert. Zielgruppen sind in erster Linie Erzieher/innen und Fachberaterinnen, Jugendämter, Sportvereine, Grundschullehrer/innen, Politik, Ärzte und Ärztinnen, Therapeuten u.a..

Folgende Veranstaltungen fanden bisher statt:

- Tagung zum Projekt LOTT - JONN
in der Stadthalle Hilden am 21.06.2001:
- Tagung Workshop "LOTT JONN bewegt uns"
in Kooperation mit dem Berufskolleg Mettmann am 15.11.2002
- Tagung "Kindergarten, Grundschule, Sportvereinganz offen für Bewegung?!" in Kooperation mit der Grundschule Herrenhauser Straße in Mettmann und dem KreisSportBund Mettmann am 20.11.2003
- Workshop "Treffpunkt Bewegungskindergarten"
in Kooperation mit dem Bewegungskindergarten "Villa Kunterbunt e.V." in Erkrath und dem LandesSportBund NRW am 13.5.2004
- Tagung „Bewegung und Ernährung“ am 2.11.2005

3. Netzwerktreffen

Inhaltlich beschäftigen sich die Netzwerktreffen mit aktuellen Themen der Bewegungsförderung im Alltag der Kindertagesstätten. Alle LOTT – JONN Einrichtungen werden zweimal jährlich dazu eingeladen. Der Austausch von Informationen, Diskussionen, Reflektion und Ideenentwicklung in praktischer und theoretischer Form soll motivieren, das Thema aktuell zu halten.

4. Qualifizierung durch Aus- und Fortbildung

Anerkannter Bewegungskindergarten (LandesSportBund NRW e.V.)

Ein Schwerpunkt von LOTT - JONN ist, die Kindergärten zu einer Zertifizierung zum Bewegungskindergarten durch den LandesSportBund NRW zu motivieren (Handlungsempfehlung 7).

Zur Zeit sind in NRW 54 Kindergärten zertifiziert, davon befinden sich zehn Kindergärten im Kreis Mettmann. Durch die Beteiligung am Projekt streben weitere Einrichtungen eine solche Zertifizierung an.

Für eine Zertifizierung müssen festgelegte Kriterien erfüllt werden. Diese Qualitätssicherung ist für das Anwendungsfeld der ganzheitlichen Bewegungsförderung im Kindergarten als besonders hochwertig einzustufen, da die Kindergärten sich zur regelmäßigen Weiterentwicklung, Qualifizierung von Multiplikatoren (Professionalität), Erprobung und Evaluation von Maßnahmen verpflichten.

Sonderausbildung „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“

Eine Befragung aus der Pilotphase ergab, dass ca. 60% der Erzieher/innen den Bereich Bewegungsförderung/Psychomotorik in ihrer Ausbildung ungenügend bis gar nicht berücksichtigt sehen. Diese Erkenntnis ist Grundlage der Handlungsempfehlung 6.

LOTT – JONN konnte den KreisSportBundes Mettmann gewinnen, im Jahr 2005 die Sonderausbildung „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ – seit 1986 vom LandesSportBund landesweit initialisiert- kreisweit als berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme zu besonders attraktiven Bedingungen für Erzieher/innen anzubieten. 80 Erzieher/innen können sich auf diesem Wege weiterqualifizieren.

Vorerfahrungen in der Stadt Hilden zeigen, dass das Interesse und die Motivation zur Teilnahme sehr hoch ist (2002/2003: 28 Teilnehmer/innen; 2004/2005: 26 Teilnehmer/innen).

Mit 70 Unterrichtseinheiten, einer abschließenden Prüfung und Auffrischungspflicht handelt es sich um eine hochwertige Qualifikation, die außerdem Voraussetzung für die Zertifizierung zum Bewegungskindergarten ist.

Kollegiale Weiterbildung

Erfahrungen aus den verschiedenen Arbeitsebenen des Projektes zeigen, dass ein fachlicher Austausch unter Erzieher/innen im Bereich der Bewegungsförderung effektiv und effizient ist. Um diese Potentiale zu nutzen, initiiert und unterstützt LOTT – JONN Angebote der kollegialen Weiterbildungen. Diese Form des Wissens- und Erfahrungsaustauschs bietet die Möglichkeit, in kleinen Zeiteinheiten (ca. 2 – 4 Stunden pro Veranstaltung) vor allem Fragestellungen des Alltags, Bedürfnisse und Problemstellungen als Herausforderung für professionelles Arbeiten im Kindergarten zu bearbeiten. Durch die Teilnahme von Erzieher/innen aus Einrichtungen unterschiedlicher Trägerschaft ist hier ein Austausch von besonderer Bedeutung. Eine Ausweitung in die Bereiche Grundschule und Sportverein ist erstrebenswert.

Zur Zeit erfährt diese Art des Basis-Austausch-Programms größte Aufmerksamkeit. Im Jahr 2004 wurde das erste Angebot von LOTT – JONN ausgeschrieben und stieß mit über 60 Anmeldungen auf hohe Resonanz. Im Frühjahr 2005 werden zunächst zwei weitere Angebote folgen. Mittelfristiges Ziel von LOTT – JONN ist, dass mindestens zwei Gruppen im Kreis Mettmann in dieser Form am Thema Bewegungsförderung arbeiten. Die Erfahrungen zeigen, dass eine koordinierende und inhaltliche Unterstützung für die Einrichtungen notwendig ist. LOTT – JONN übernimmt diese Aufgabe und sorgt für eine öffentlichkeitswirksame Darstellung.

Hinweis:

Die kollegiale Weiterbildung soll hochwertige Fortbildungsveranstaltungen nicht ersetzen. Sie hat das Ziel, auf der Praxisebene im Kindergarten erprobte und bewährte Inhalte weiterzugeben und eine Vernetzung von Kindergärten der Region innerhalb des Themenkomplexes der ganzheitlichen Bewegungsförderung zu erreichen.

IV Evaluation

Um aussagekräftige Ergebnisse über die Effekte und Auswirkungen der Projektarbeit von LOTT-JONN zu erhalten, wurde sowohl ein standardisiertes Testverfahren als auch eine Befragung der Erzieher/innen am Projektende durchgeführt.

1. Ergebnisse zur Körperkoordination

Der Körperkoordinationstest (KTK) nach Kiphard (1974) wurde zur Evaluation der Maßnahme eingesetzt. In der Pilotphase wurde der Test von Mitarbeitern der Sporthochschule Köln durchgeführt.

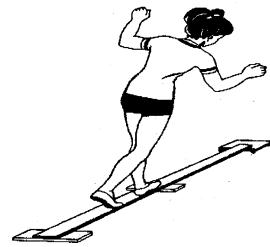
Dieser standardisierte Test ist für 5 – 12- jährige Kinder normiert und besteht aus vier Übungen, die zahlenmäßig (Rohwerte = RW) erfasst werden und anschließend in einem Auswertungsverfahren in einem motorischen Quotienten (MQ) ausgedrückt werden. So erhält man als Ergebnis einen Wert, der die Leistungsfähigkeit der Gesamtkörperkoordination ausdrückt.

Mit diesem Verfahren ist es möglich, auch Defizite aufzudecken, die in der Alltagsmotorik nicht unbedingt beobachtet werden können.

Der KTK beinhaltet verschiedene Übungen:

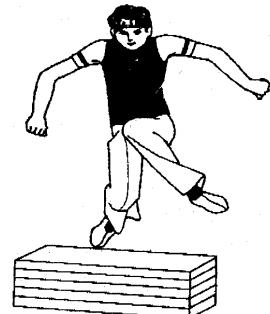
1. Balancieren rückwärts

Die Kinder müssen in jeweils 3 gültigen Versuchen rückwärts über verschieden breite Balken (6 cm, 4,5 cm, 3 cm) balancieren, wobei die Anzahl der Schritte beim Rückwärtsgehen gezählt wird, bis ein Fuß den Boden berührt bzw. acht Schritte erreicht sind.



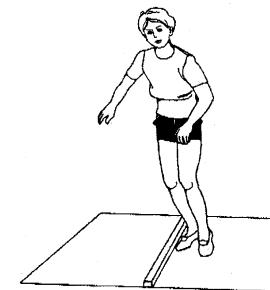
2. Monopedales Über hüpfen

Bei dieser Aufgabe werden eine oder mehrere aufeinandergelegte Schaumstoffplatten (5 cm dick) auf einem Bein übersprungen. Die Punktewertung erfolgt entsprechend der übersprungenen Höhe für das jeweilige Bein.



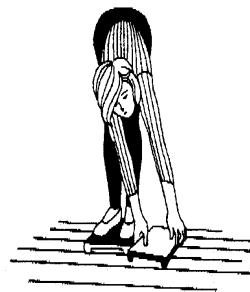
3. Seitliches Hin- und Herspringen

Die Aufgabe besteht darin, so schnell wie möglich mit beiden Beinen gleichzeitig über eine Holzleiste hin- und herzuspringen. Die Anzahl der ausgeführten Sprünge von zwei gültigen Durchgängen à 15 sec. wird notiert.



4. Seitliches Umsetzen

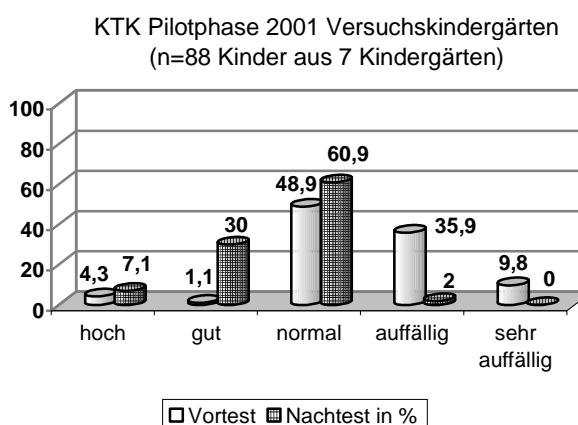
Bei dieser Aufgabe setzen die Kinder zwei Holzbrettchen innerhalb von 20 Sekunden so oft wie möglich um und wandern so eine bestimmte Strecke weiter. Gewertet wird die Anzahl der Brettchen- und der Körperumsetzungen.



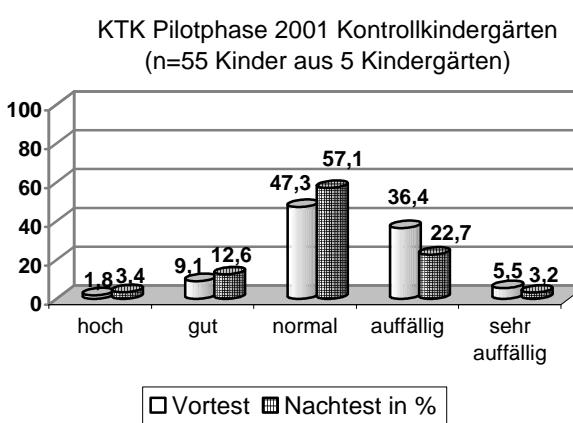
1.1. Ergebnisse der Pilotphase

Die genannten motorischen Aufgaben wurden an allen am Projekt beteiligten Kindergarten in der Pilotphase (2001) und in der Projektphase (2002 – 2003) zweimal (zu Projektbeginn und nach sechs Monaten am Projektende) durchgeführt. Somit können neben Aussagen über den Entwicklungsstand der koordinativen Fähigkeiten auch Aussagen über die Auswirkungen der Interventionen getroffen werden. In diesem Zusammenhang wurde in der Pilotphase der KTK-Test sowohl in Versuchskindergärten (aktiv in LOTT- JONN) als auch in Kontrollgruppen durchgeführt, die nicht aktiv in das Projekt mit eingebunden waren.

Die Pilotphase wurde in den drei Städten Hilden, Langenfeld und Monheim am Rhein mit 12 Kindergarten durchgeführt. Die Ergebnisse sind in den folgenden zwei Grafiken dargestellt.



Grafik 1



Grafik 2

In den Ergebnisdarstellungen fällt die deutliche Verschiebung der prozentualen Verteilung in den Versuchskindergärten nach links in die Kategorien „gut“ und „sehr gut“ auf (Grafik 1). In den Kontrollkindergärten zeigt sich eine leichte Verbesserung (Grafik 2). Die Kategorie „auffällig“ bleibt mit 22,7% deutlich höher als in den Interventionsgruppen mit 2%.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Verteilung auf die Kategorien mit hoher (plus 2,8 %), guter (plus 28,9 %) und normaler (plus 12%) Gesamtkörperkoordinationsfähigkeit bei den Interventionskindergärten im Nachtest deutlich höher ausfällt als in den Kontrollkindergärten (hoch: plus 1,6%; gut: plus 3,5%; normal: plus 9,8%).

Daraus folgt, dass die durchgeführten Interventionsmaßnahmen zu einer Verbesserung der Leistungen in der Gesamtkörperkoordination führen.

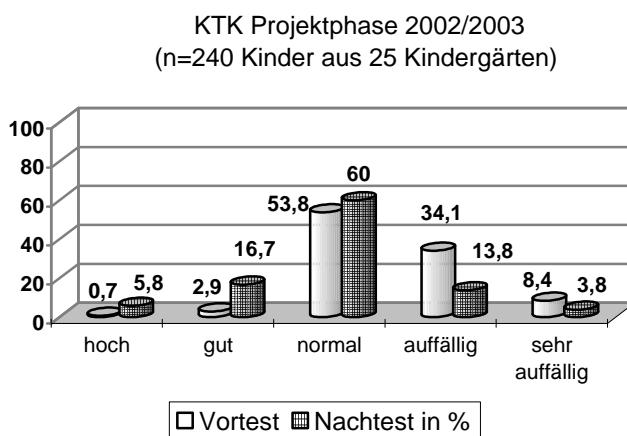
Die positiven Leistungsveränderungen in den Kontrollkindergärten sind in erster Linie auf die biologischen Entwicklungsprozesse bei fünfjährigen Kindern innerhalb eines halben Jahres zurückzuführen.

1.2. Ergebnisse der Projektphase

In der Projektphase 2002/3 wurden in den fünf Städten Erkrath, Mettmann, Ratingen, Velbert und Wülfrath KTK- Messungen in 25 Kindergärten durchgeführt, die gleichzeitig aktiv an LOTT – JONN teilnahmen. Die Untersuchungsergebnisse stellen die folgenden Grafiken 3 bis 8 dar.

Bei Betrachtung der Ergebnisse fällt in allen Grafiken die deutliche Linksverschiebung innerhalb des Säulendiagramms auf. Die Anzahl auffälliger und sehr auffälliger Kinder im Bereich der Gesamtkörperkoordination konnte durch die Interventionsmaßnahmen deutlich verringert werden. Damit werden die Ergebnisse aus der Pilotphase bestätigt.

Im Sinne der ganzheitlichen Bewegungsförderung wird durch dieses Ergebnis die Hypothese bekräftigt, dass auch andere Bereiche der motorischen und der sozialen, emotionalen und geistigen Entwicklung durch Interventionen günstig beeinflusst werden.



Grafik 3

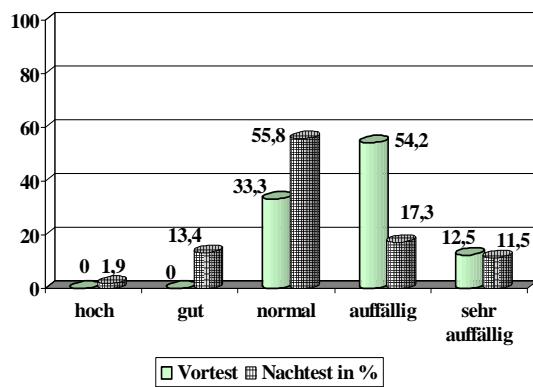
Im detaillierten Städtevergleich (Grafiken 4-8) fällt auf, dass die Ausgangssituation regional sehr unterschiedlich ist.

Im Geschlechtervergleich konnten keine signifikanten Unterschiede bzgl. der Gesamtkörperkoordination in der Altergruppe der 5-Jährigen festgestellt werden.

Im Städtevergleich zeigt sich durchweg das Bild einer kontinuierlichen Verbesserung der Koordinationsleistungen vom Auffälligkeits- in den Normbereich. Herauszustellen ist am Beispiel Erkrath

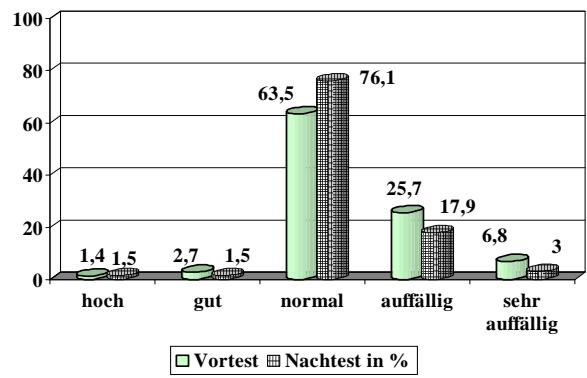
der extrem hohe Anteil an auffälligen Kindern (54,2%), der sich nach einem halben Jahr Intervention deutlich verringert (auf 17,3%). Auf Grund der niedrigen Fallzahlen sind die Ergebnisse für die jeweilige Stadt nicht repräsentativ

KTK Erkrath 2003
(n=30 Kinder aus 3 Kindergärten)



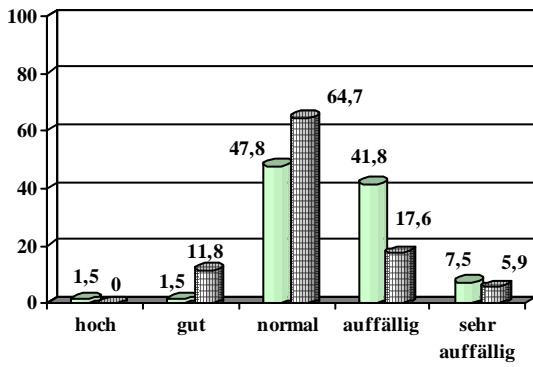
Grafik 4

KTK Mettmann 2002/2003
(n=67 Kinder aus 5 Kindergärten)



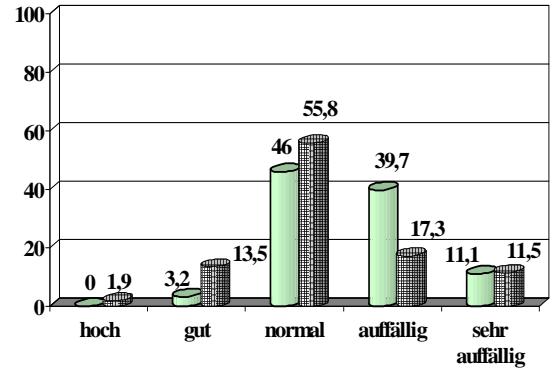
Grafik 5

KTK Ratingen 2002/2003
(n=51 Kinder aus 6 Kindergärten)



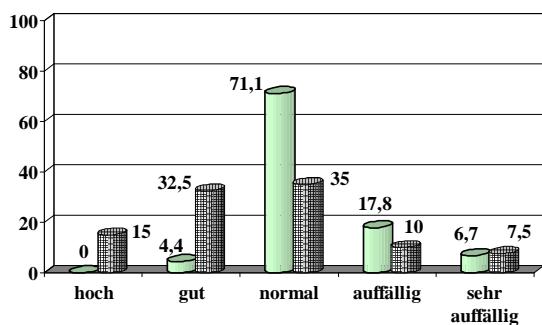
Grafik 6

KTK Velbert 2003
(n=52 Kinder aus 6 Kindergärten)



Grafik 7

KTK Wülfrath 2003
(n=40 Kinder aus 5 Kindergärten)



Grafik 8

□ Vortest ■ Nachtest in %

2. Fragebogenauswertung

Um die Auswirkungen der Interventionen auf die Zielgruppe der Fachkräfte in den Kindergärten zu untersuchen, wurde am Ende des Projektes ein Fragebogen eingesetzt. Zielsetzung ist die Ermittlung von Einstellungen, dem Sensibilisierungsgrad, konzeptioneller und organisatorischer Veränderungen vor Ort in den Einrichtungen bzgl. bewegungsfördernder Aktivitäten.

Pilotphase und Projektphase

Die Ergebnisse aus der Befragung der Erzieher/innen sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Ergebnisse aus Versuchs- und Kontrollkindergärten in der Pilotphase (2000/2001) sind gegenübergestellt. In der Projektphase (2002/2003) waren nur aktive Einrichtungen beteiligt.

VK = Versuchskindergarten

KK = Kontrollkindergarten

Frage 1: Welche Rolle spielte Bewegungserziehung in Ihrem Kindergarten vor Projektbeginn?

Antwort	Pilotphase (VK)	Pilotphase (KK)	Projektphase
eine bedeutende Rolle	65,5 %	81,3 %	73,0 %
eine nicht ganz so bedeutende Rolle	34,5 %	18,3 %	25,4 %
eine untergeordnete Rolle			1,6 %
	n = 58	n = 32	n = 126

Frage 2: Ich bin nach dem Projekt sensibler für das Thema Bewegungserziehung geworden!

Antwort	Pilotphase (VK)	Pilotphase (KK)	Projektphase
Ja	51,7 %	37,5 %	53,1 %
Nein	48,3 %	62,5 %	46,9 %
	n = 58	n = 32	n = 130

Bewegungsförderung hat bei 65,5 % bis 81,3 % der befragten Erzieherinnen bereits vor dem Projekt einen hohen Stellenwert. Alle Einrichtungen zeigen ein ähnlich hohen Ausgangswert (Frage 1).

Damit bestehen gute Voraussetzung für die Projektarbeit von LOTT - JONN und die Durchführung von Interventionsmaßnahmen.

Die Ergebnisse von über 50 % in den Versuchskindergärten sowohl in der Pilot - als auch in der Projektphase zeigen, dass LOTT - JONN zu einer deutlichen Steigerung der Sensibilisierung für die Bewegungsförderung geführt hat. In den Kontrollkindergärten fällt der Wert mit fast 38% deutlich niedriger aus (Frage 2).

Frage 3: Haben Sie persönlich Ihre Einstellung zum Thema Bewegung durch das Projekt verändert?

Antwort	Pilotphase (VK)	Pilotphase (KK)	Projektpphase
Ja	58,2 %	9,7 %	51,6 %
Nein	41,8 %	90,3 %	48,4 %
	n = 55	n = 31	n = 122

Einstellung und Selbstwahrnehmung bzgl. der Bewegung bei Erzieher/innen zu verändern, ist ein Ziel der Fortbildungen. Das Ergebnis zeigt bei den aktiven Kindergärten (VK) mit 58% im Vergleich zu den 9,7% bei den KK einen deutlichen Unterschied. Dies zeigt, dass Interventionsmaßnahmen, wie das Projekt LOTT JONN sie durchführt, die Erzieherinnen persönlich erreichen und zu einer aktiven Auseinandersetzung mit dem Thema führen.

Frage 4: Wurden mit dem Projekt neue Bewegungsanlässe/Bewegungsrituale eingeführt?

Antwort	Pilotphase (VK)	Pilotphase (KK)	Projektpphase
Ja	82,6 %	26,9 %	74,1 %
Nein	17,4 %	73,1 %	25,9 %
	n = 46	n = 26	n = 108

Auch dieses deutliche Ergebnis unterstreicht die Aussage aus der vorigen Darstellung. Interventionen und die eigene Überzeugung führen zu relevantem Einsatz von Inhalten in der Praxis und kommen dort an, wo sie benötigt werden: bei den Kindern.

Frage 5: Haben sich Veränderungen durch das Projekt ergeben?

	Pilotphase (VK)	Pilotphase (KK)	Projektpphase
Ich traue den Kindern mehr zu	36,8 %	15,6 %	37,7 %
Kinder werden sicherer	58,6 %	34,4 %	40,8 %
Ich achte mehr darauf, dass und wie die Kinder sich bewegen	72,4 %	53,1 %	59,2 %
Strukturelle Veränderungen	22,9 %	13,8 %	44,6 %
Organisatorische Veränderungen	23,5 %	3,8 %	39,2 %
Materielle Anschaffungen	55,1 %	14,3 %	53,1 %

Weitere positive Effekte, die ganzheitlich angelegte Interventionen erzielen, sind in dieser Tabelle zu erkennen. Die Kinder erhalten durch das Verhalten der Erzieherinnen positive Impulse, die zu mehr Sicherheit und Vertrauen in die individuelle Umsetzung der eigenen Bewegungsmöglichkeiten führt.

Dass hierzu in gewissem Umfang auch eine vorbereitete Umgebung nötig ist, wird durch die Prozentzahlen bei den strukturellen und organisatorischen Veränderungen bzw. materiellen Anschaffungen ausgedrückt.

3. Zusammenfassung der Ergebnisse

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Interventionsmaßnahmen der Bewegungsförderung eine Verbesserung in der Leistungsfähigkeit der Gesamtkörperkoordination zur Folge haben. Diese Tatsache wird durch die Ergebnisse der KTK -Tests zur Überprüfung der Gesamtkörperkoordination in der Projektphase mit einem besonders deutlichen Shift in die Kategorie gut bestätigt (siehe Grafik 1 S.14 und Grafik 2 S.15).

Untersuchungen aus dem Kreis Neuss und der Stadt Kamp-Lintfort, in denen ähnliche Projekte in Kindergärten durchgeführt werden, bestätigen die positiven Testergebnisse von LOTT – JONN. Insgesamt zeigen die Auswertungen der Fragebögen deutliche Veränderungen zu Gunsten der Aktivitäten von LOTT – JONN. Die Unterschiede zwischen den Versuchs- und Kontrollkindergärten sind zum Teil erheblich, auch unter Berücksichtigung der niedrigeren Fallzahlen in der Kontrollgruppe.

In den Befragungsergebnissen wird deutlich, dass die Berufsgruppe der Erzieher/innen und anderer Mitarbeiter/innen der Kindergärten im Projektverlauf auf der praktischen und theoretischen

Ebene für Themen der Bewegungsförderung sensibilisiert wurden. Signifikante Veränderungen der eigenen persönlichen Einstellung zum Thema Bewegung (über 50 %/ Versuchskindergärten zu 9,7 /Kontrollkindergärten) zeigen die Relevanz von Interventionen durch LOTT – JONN (Fragen 1,2,3).

In den Kindergärten wurden Veränderungen in vielerlei Hinsicht (strukturell, organisatorisch und materiell) vorgenommen (Fragen 4,5).

Nach den vorliegenden Ergebnissen konnten bei einem Großteil der Erzieher/innen eine Sensibilisierung für die Bewegungsförderung und die Umsetzung in die Praxis erreicht werden.

Um eine mittel und langfristige Veränderungen von Verhalten zu erreichen, bedarf es einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit dem Thema. LOTT – JONN versucht, dieses auf unterschiedlichen Ebenen zu gewährleisten.

Eine Nachfolgeuntersuchung könnte weitere Erkenntnisse über die Effekte von Netzwerkarbeit und Weiterbildungsmaßnahmen etc. durch LOTT – JONN liefern.

V Perspektiven 2005 – 2006

1. Weiterbestand des Projektes

Die Finanzierung des Projektes läuft zunächst bis zum Ende 2006. Im Verlaufe des Projektes zeigte sich, wie wichtig die Koordinierung von Maßnahmen und eine kontinuierliche Aktivierung ist, um dauerhaft Erfolge in der Bewegungsförderung von Kindern zu erzielen. Die aufgebauten Strukturen und das Vertrauen würden, wie bereits von anderen Projekten bekannt, ohne Beziehungspflege nicht aufrecht erhalten werden können – vor allem in Zeiten knapper personeller und finanzieller Ausstattung speziell in Kindertagesstätten. Daher ist eine Weiterführung und ein Ausbau von LOTT – JONN sinnvoll und erstrebenswert. Derzeit wird von Seiten des Kreisgesundheitsamtes nach Möglichkeiten für eine Weiterführung gesucht.

2. Projektkindergärten

In den Jahren 2005 und 2006 sollen jährlich jeweils 15 Einrichtungen ins Projekt neu aufgenommen werden. Ende 2006 wären damit 89 Einrichtungen beteiligt. Die Beteiligungsquote beträgt 38% von allen 236 (100%) Kindertageseinrichtungen und Kindergärten im Kreis Mettmann.

Das Ziel einer flächendeckenden Umsetzung des Projektes im Kreis Mettmann ist damit rein statistisch noch nicht erreicht. Erst im Verlauf des Projektes wurde deutlich, wie groß der

Zeitaufwand für eine qualitativ gute Betreuung und eine effektive Zielumsetzung vor Ort ist. Andererseits fordert der Aufbau und die Pflege von funktionsfähigen Netzwerkstrukturen Zeitkapazitäten und eine besondere Qualität in der Koordinierungsarbeit. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die oben beschriebenen Aktivitäten und Angebote neben den am Projekt beteiligten Kindergärten auch viele Erzieher/innen aller anderen Einrichtungen im Kreis mit einbezieht.

3. Aus- und Weiterbildung

Schwerpunkt ist und bleibt die Sensibilisierung und Qualifizierung der Erzieher/innen im Bereich der Bewegungsförderung. Ansatzpunkte dafür sind u.a. :

- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den Berufskollegs im Kreis Mettmann
- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Jugendärztlichen Dienst des Kreisgesundheitsamtes
- Der weitere Ausbau eines attraktiven Fort- und Weiterbildungsangebots für Erzieher/innen in Kooperation mit dem KreisSportBund Mettmann
- Die Information aller Einrichtungen des Kreises zur Zertifizierung „Anerkannter Bewegungskindergarten des LandesSportBundes“ und damit Motivation zur dauerhaften Auseinandersetzung mit dem Thema Bewegungsförderung
- Ausbau des fachlichen Austauschs auf der Einrichtungsebene (kollegiale Weiterbildung etc.)

4. Evaluation der Videoanalyse

In 2005 sollen die Rechte des im Rahmen von LOTT - JONN erstellten Videos und die entwickelte Methode der Fachberatung zur Dokumentation der Entwicklung von Kindern vom Gesundheitsamt gesichert werden. Für die Anerkennung als wissenschaftliche Methode ist eine Evaluation notwendig. Mit einer Verbreitung einer wissenschaftlich fundierten Methode nebst Video wird das Projekt und damit die Bewegungsförderung für Kinder im Vorschulalter weiter Beachtung finden.

5. Netzwerkausbau

Im Rahmen der Gesundheitsförderung des Kreisgesundheitsamtes wird im Jahr 2005 eine Netzwerk gesundheitsfördernder Kindergarten aufgebaut. Im Rahmen des OPUS NRW- Netzwerk Gesundheit und Bildung sollen die beteiligten Kindertagesstätten den gesundheitsfördernden Settingansatz für ihren Standort systematisch (weiter) entwickeln. LOTT - JONN soll in dieser Netzwerkstruktur ein Basispfeiler sein.

6. Soziale Aspekte

Aus vielen Studien ist bekannt, dass Gesundheit häufig vom sozialen Status abhängig ist. Dies wird unter dem Aspekt sozialer Benachteiligung seit Jahren diskutiert. Zu den ungünstigen Lebensbedingungen von Kindern gehören sicherlich u.a. die zunehmende Mediatisierung (Erleben aus zweiter Hand), der Verlust an Bewegungsräumen, die Verinselung von Kindern vor allem im städtischen Raum, mangelnde Vorbilder und die Verhäuslichung von Kindheit. Dies betrifft nicht nur ausschließlich Kinder, die in Bezirken mit besonderer sozialen Problematik leben. Vielmehr handelt es sich hierbei um ein allgemeines Problem.

In den Kindergärten von Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf stehen allerdings im Alltag für die Erzieher/innen sicher auch andere Themen im Vordergrund als in Gebieten mit höherem sozialen Status.

Dies bestätigen auch Beobachtungen und Rückmeldungen aus den Kindergärten.

Der ganzheitliche Ansatz des Projektes zeigt auch in Kindergärten in problematischem Einzugsgebieten Erfolg, möchte sich in Zukunft allerdings noch mehr auf die besonderen Bedingungen und Bedürfnisse dieser Stadtteile eingehen. Dieses soll im zweiten Quartal 2005 konzeptionell aufgearbeitet werden.

7. Ausweitung des Projektes auf die Grundschulen

Bewegungsförderung, wie sie im Rahmen von LOTT-JONN durchgeführt wird, ist erfolgreich und sollte nicht mit dem Kindergarten enden. In der Handlungsempfehlung 8 hatte die Arbeitsgruppe der Gesundheits- und Pflegekonferenz bereits eine Ausweitung der Aktivitäten auf die Grundschulen formuliert. Hierzu werden derzeit konzeptionelle und organisatorische Überlegungen entwickelt.

VI Öffentlichkeitsarbeit

1. Newsletter

Mit dem seit Sommer 2002 von LOTT – JONN herausgegebenen Newsletter „Was uns bewegt“ werden die Kindertagesstätten vierteljährlich informiert. Die vierseitige Broschüre im DIN A4-Format dient als Plattform für projektbezogene Informationen von LOTT –JONN aus den Einrichtungen. Darüber hinaus werden von Autoren unterschiedlichster Profession Artikel zum Thema Bewegung verfasst. Ziel ist es, ein möglichst breites Spektrum ab zu bilden. Zum Verteilerkreis gehören Kindertagesstätten, Träger, Jugendämter, Sportvereine und andere Kooperationspartner.

2. Internet

Auf den Seiten des Kreisgesundheitsamtes wird das Projekt ausführlich dargestellt (Ergebnisse, Newsletter etc.) und regelmäßig aktualisiert. Die Seiten können auch direkt aufgerufen werden unter:

www.projekt-lott-jonn.de

3. Pressearbeit

Die Aktivitäten werden mit einer intensiven Pressearbeit sowohl in den Printmedien als auch im Radio begleitet. Eine Auswahl befindet sich im Anhang.

4. Weitere Aktivitäten

- Projektpräsentation im September 2004 in Magdeburg auf der Fachtagung der Sportministerkonferenz des Ministeriums für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt mit dem Thema „Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport – Netzwerke im kommunalen Raum“
- Referententätigkeiten bei Veranstaltungen von Jugendämtern, VHS, LandesSportBund, Sponsoren etc.

- Präsentation in Projektdatenbanken (DJI, München etc.)
- Kooperationen mit Universitäten (Köln, Düsseldorf, Osnabrück) und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BiSp)
- Kooperation mit Freiberuflern